

Ergebnisse einer orthopterologischen Exkursion an den Neusiedler-See.

Von H. Karny in Wien.

Die Orthopteren-Fauna der Ufer des Neusiedler-Sees war bisher so gut wie unbekannt. Seit Türks dürftigen Notizen darüber, die er in seine Abhandlung: »Über die in Österreich unter der Enns bis jetzt aufgefundenen Orthopteren« (Wiener Entom. Monatschr. 1858) aufgenommen hatte, war eigentlich nichts neues diesbezüglich publiziert worden. Die Angaben, die Pungur 1899 in der Fauna Regni Hungariae gibt, sind meistens sehr allgemein gehalten und allem Anscheine nach bloß aus der Literatur zusammengetragen. 1905 hat Redtenbacher in einer hochinteressanten Abhandlung (»Die Gliederung der Orthopterenfauna Nieder-Österreichs«) die ergibigsten Fundorte der Wiener Gegend zusammengestellt; vom Neusiedler-See fand jedoch nur die Brucker Gegend Berücksichtigung und auch dies leider ohne die notwendige Scheidung zwischen der Brucker und Neusiedler Fauna, auf deren Verschiedenheit ich in meinen »Beiträgen zur einheimischen Orthopterenfauna« (Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1907, pg. 275 ff.) hingewiesen habe. Übrigens hat auch Redtenbacher nichts wesentlich neues gebracht.

Diese unsere bisherige Unkenntnis über die Fauna der Ufer des Neusiedler-Sees und zugleich auch die guten Sammelerggebnisse im Herbst des vorigen Jahres in der Gegend von Neusiedl (cf. meine »Beiträge«) veranlaßte mich, heuer mit den Herren Dr. Leopold Fulmek, Assistenten an der landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutz-Station und cand. phil. Richard Ebner eine mehrtägige Exkursion zu unternehmen, die sich zum Ziele setzte, die Ost- und Südseite des Sees, von wo bisher bloß der fast sagenhafte *Pachytylus* bekannt war, nach Orthopteren gründlich zu durchforschen.

Wir begannen unsere Sammeltour in Weiden (Védény), das von Wien aus mit der Bahn zu erreichen ist und durchforschten die Gegend von hier bis Podersdorf (Pátfalú), sowie die nächste Umgebung des letztgenannten Ortes nach Heuschrecken. Am nächsten Tage gingen wir auf der Straße über Illmitz (Ilmic) und Apetlon (Bánfalú) nach Pamhagen (Pomogy). Die Sammelerggebnisse waren hier viel geringer als am ersten Tage, einerseits, weil wir uns jetzt

weiter vom See entfernten und landeinwärts vordrangen, andererseits weil an der Straße, wo wir uns oft weite Strecken zwischen bebauten Gebieten bewegten, die Bedingungen zum Sammeln viel ungünstiger waren. Von Pamhagen ging unsere Exkursion mit einem kleinen Umweg durch den nordwestlichen Teil der Hanság nach Mexiko und von hier am See entlang nach Klein-Andrae (Hidegség). Von Mexiko an wurde die Fauna wieder reicher und interessanter. Von Weiden bis Klein-Andrae war die ganze Gegend wie ein Tisch; erst jetzt wurden wieder Hügel sichtbar, die in einiger Entfernung südlich vom See gegen Ödenburg hinzogen. Dies hatte sofort auch eine kleine Änderung in der Fauna zur Folge: Als wir über Holling (Boz) nach Wolfs (Balfs) gingen, bemerkten wir plötzlich *Platyteleis Roeselii* und *Euthystira dispar*, die bisher gefehlt hatten und offenbar an die Nähe des Hügellandes gebunden waren. Von Blattaeformiern erbeutete Dr. Fulmek eine *Mantis*, die wir ebenfalls bis dahin vermißt hatten.

Von Wolfs bis Ödenburg (Sopron) ändert sich Gegend und Fauna vollständig. Die typischen Uferformen (*Aiolopus* spp. etc.) fehlen jetzt gänzlich, dagegen stellen sich mehrere Arten ein, die in der Ebene fehlten. Ich machte diese letzteren, die nicht mehr zur Uferfauna gehören, in der nachfolgenden systematischen Aufzählung durch den kleineren Druck kenntlich. Übrigens ist der Übergang von der Ufer- zur Hügelfauna sehr scharf und auffallend.

Faunistisch ist das ganze Gebiet pontisch und zwar ist es der pannonischen Region Pungurs beizuzählen. Doch finden sich auch zahlreiche mediterrane und baltische Formen, die letzteren namentlich im Hügelland gegen Ödenburg.

Dem Gesamteindruck nach zeigt die Uferfauna eine auffallende und unverkennbare Ähnlichkeit mit der Tierwelt von Felixdorf und Oberweiden, ist jedoch entschieden artenreicher. Ich habe im nachfolgenden systematischen Verzeichnis alle Arten, die uns untergekommen sind, aufgezählt und nicht, wie Brunner 1881 bei Besprechung der Fauna von Felixdorf und Oberweiden getan hat, bloß die faunistisch auffallenden. Dieses letztere Vorgehen hat nämlich entschieden seine Nachteile. Brunner führt zum Beispiel an, daß in Oberweiden *Platyteleis affinis* vorkommt: über *grisea* sagt er nichts. Gegenwärtig findet sich dort *grisea* häufig, *affinis* habe ich dagegen in Oberweiden noch nicht gefunden. Nun liegen zwei Möglichkeiten vor: entweder war *grisea* stets viel häufiger als *affinis* und wurde von Brunner, weil sie eine gemeine weit-

verbreitete Form ist, weiter nicht angeführt oder aber *grisea* ist hier im Vordringen begriffen und *affinis* hat ihr den Platz räumen müssen. Daß solche Veränderungen seit Brunners Zeiten ganz gut anzunehmen wären, beweist ein anderer Umstand: nach Brunner findet sich *Celes variabilis* in Oberweiden »nur in der Varietät mit abgebleichten bläulichen Unterflügeln«, während gegenwärtig die rote dort ebenso häufig ist.

Um solche Veränderungen in der Fauna eines Ortes, die für den Tiergeographen von größter Bedeutung sind, mit Sicherheit konstatieren zu können, ist es notwendig, daß die faunistischen Verzeichnisse vollständig sind und alle, auch die gemeinsten Arten anführen, die an einem bestimmten Orte vorkommen. Von diesem Gesichtspunkte habe ich mich eben bei dem nachstehenden Verzeichnisse leiten lassen. Die für die pannonische Region neuen Arten habe ich durch den Druck hervorgehoben; ich habe dabei die beiden, schon in meinen »Beiträgen« angeführten *Aiolopus*-Arten auch als neu bezeichnet, weil zur Zeit der Abfassung dieser Abhandlung die »Beiträge« noch nicht erschienen waren.

Systematisches Verzeichnis.

a) Tettigonioida.

1. *Phaneroptera falcata*. Wolfs-Ödenburg.
2. ***Conocephalus nitidulus***. 1 ♂, 2 ♀, 1 ♀ Larve. leg. Karny. zwischen Holling und Wolfs. Diese über ganz Afrika verbreitete Art ist neu für Pannonien, aus Mitteleuropa bisher überhaupt nur vom Bodensee bekannt. In Ungarn (nach Pungur) außerdem östlich der Donau bis Siebenbürgen, sowie in Kroatien.
3. *Xiphidion fuscum*. Weiden-Podersdorf, Illmitz-Apetlon-Pamhagen-Mexiko, Klein-Andrae-Holling-Wolfs. Stellenweise recht häufig.
4. *Xiphidion dorsale*. Weiden-Podersdorf, Illmitz-Apetlon-Pamhagen, Klein-Andrae-Holling-Wolfs. Zusammen mit der vorigen Art, jedoch im allgemeinen seltener.
5. *Tettigonia viridissima*. Weiden-Podersdorf, Apetlon-Pamhagen-Mexiko. Je 1 ♀.
6. ***Gampsocleis glabra***. Weiden-Podersdorf, Mexiko-Klein-Andrae. An manchen Stellen sehr häufig. Die Männchen sind durch ihr Zirpen weithin vernehmbar und danach leicht zu fangen. Die ♀ findet man nur zufällig. Die Art ist neu für Pannonien. Aus Ungarn nur östlich der Donau bekannt. In Mitteleuropa

bisher nur aus Felixdorf und Oberweiden, nach Redtenbacher auch bei Liesing. In Felixdorf habe ich sie auch selbst gesammelt, doch ist sie dort viel seltener als am Neusiedler-See. In Oberweiden ist sie mir nie begegnet.

7. *Pholidoptera cinerea*. Als typisch baltische Art nur im Hügelland zwischen Wolfs und Ödenburg.
8. *Platycleis affinis*. Weiden-Podersdorf, Umgebung von Podersdorf, Apetlon-Pamhagen, Mexiko-Klein-Andrae. Zusammen mit *Gampsocleis* häufig. Neu für Pannonien. Aus Ungarn bisher nur östlich der Donau und aus dem Litorale bekannt. In Mitteleuropa bisher nur aus Oberweiden angegeben; doch habe ich selbst sie dort nie gesammelt und es ist möglich, daß sie dort schon durch *grisea* verdrängt worden ist. Am Neusiedler-See nicht in Begleitung der *grisea*. Die von uns gesammelten Exemplare sind deutlich kleiner als die dalmatinischen und nicht größer als die einheimischen der *grisea*.
9. *Platycleis montana*. Weiden-Podersdorf, Umgebung von Podersdorf. In Ungarn bisher nur östlich der Donau, neu für Pannonien. In Mitteleuropa von verschiedenen Fundorten bekannt, jedoch meist selten.
10. *Platycleis vittata*. Apetlon-Pamhagen. (1 ♀ leg. Ebner, 1 ♀ leg. Karny).
11. *Platycleis Roesslii*. Holling-Wolfs. An der Ostseite des Sees vollständig fehlend, erst von Holling an, weil hier das Hügelland sich dem See nähert.
12. *Decticus verrucivorus*. Obwohl baltisch, doch weit verbreitet, auch an der Ostseite: Weiden-Podersdorf, Apetlon-Pamhagen-Mexiko, Wolfs-Ödenburg.

b) Achetoidea.

13. *Liogryllus campestris*. Podersdorf, Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae. Nur Larven.
14. *Acheta deserta*. Pamhagen-Mexiko, Holling-Wolfs-Ödenburg. Nur Larven. Häufiger als *campestris*.
15. *Gryllotalpa gryllotalpa*. Ein totes Exemplar bei Pamhagen (leg. Karny).

c) Acridoidea.

16. *Acrydium subulatum*. Weiden-Podersdorf-Illmitz-Apetlon-Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae-Holling, Wolfs-Ödenburg. In verschiedenen Varietäten, jedoch stets vereinzelt.

17. *Acrydium bipunctatum*. Weiden-Podersdorf, Illmitz-Apetlon, Mexiko-Klein-Andrae, Wolfs-Ödenburg. Seltener als *subulatum*, nur Larven.
18. *Calliptamus italicus*. Weiden-Podersdorf, Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae, Wolfs-Ödenburg.
var. *marginella*. Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae, Wolfs-Ödenburg.
var. *germanica*. Pamhagen-Mexiko, Wolfs-Ödenburg.
19. *Oedipoda coerulea*. Weiden-Podersdorf-Illmitz, Mexiko-Klein-Andrae, Holling-Wolfs-Ödenburg.
var. *marginata*. Weiden-Podersdorf-Illmitz (je 1 ♀ leg. Karny). Nördlich der Alpen nur aus Felixdorf bekannt.
20. *Sphingonotus coeruleus*. Weiden-Podersdorf. In Ungarn bisher nur östlich der Donau.
21. *Aiolopus thalassinus*. Überall von Weiden bis Holling sehr gemein.
22. *Aiolopus strepens*. Von Weiden bis Wolfs überall so häufig wie der vorige. Aus Pannonien zum erstenmal in meinen »Beiträgen« angeführt.
23. *Aiolopus tergestinus*. Weiden-Podersdorf-Illmitz-Apetlon-Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae. Im allgemeinen seltener als die beiden vorigen Arten; nur an einer Stelle zwischen Podersdorf und Illmitz geradezu dominierend. Stets nur in der Form, die ich in meinen Beiträgen »*pannonicus*« genannt habe; auch an den Seiten grüne Exemplare kommen vor. Neu für Ungarn überhaupt.
24. *Mecostethus grossus*. Weiden-Podersdorf, Klein-Andrae-Holling-Wolfs. An der Südseite des Sees sehr häufig.
25. *Doclostaurus brevicollis*. Weiden-Podersdorf-Illmitz, Apetlon-Pamhagen, Mexiko-Klein-Andrae. Stets vereinzelt, nicht so häufig wie in Oberweiden.
26. *Gomphocerus maculatus*. Weiden-Podersdorf, Umgebung von Mexiko-Klein-Andrae. Wenige Exemplare.
27. *Gomphocerus rufus*. Zwischen Wolfs und Ödenburg.
28. *Chorthippus parallelus*. Weiden-Podersdorf Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae-Holling, Wolfs-Ödenburg.
var. *montana* (= *longipennis*). Weiden-Podersdorf, Illmitz-Apetlon, Holling-Wolfs. Scheint an besonders feuchten Stellen die Hauptform zu vertreten.
29. *Chorthippus albomarginatus* (= *elegans*). Überall von Weiden bis Ödenburg, stellenweise außerordentlich häufig.
var. *maxima*. Podersdorf-Mexiko (1 ♀ leg. Ebner, 1 ♀ leg. Karny). Bisher nur aus Dalmatien bekannt.

30. *Chorthippus dorsatus*. Weiden-Podersdorf, Umgebung von Podersdorf, Mexiko-Klein-Andrae-Holling-Wolfs-Ödenburg.
31. *Stawoderus bicolor*. Weiden-Podersdorf-Ilmitz, Klein-Andrae-Holling-Wolfs-Ödenburg. Mit *biguttulus* zusammen, jedoch einzelt.
32. *Stawoderus biguttulus*. Weiden-Podersdorf-Ilmitz, Apetlon-Pamhagen-Mexiko-Klein-Andrae-Holling-Wolfs-Ödenburg. Recht häufig. Zum Teile typische Exemplare meiner *forma collina*, jedoch auch Übergänge zu *bicolor*.
33. *Omocestus haemorrhoidalis*. Weiden-Podersdorf-Ilmitz, Apletion-Pamhagen, Mexiko-Klein-Andrae. Ziemlich häufig.
34. *Omocestus rufipes*. Nur im Hügelland: Wolfs-Ödenburg.
35. *Omocestus lineatus*. Mit dem vorigen zwischen Wolfs und Ödenburg.
36. ***Omocestus nigromaculatus***. Mexiko-Klein-Andrae (1 ♀ leg. Ebner). Neu für Pammonien. In Ungarn bisher nur östlich der Donau und in Kroatien. In Niederösterreich an verschiedenen Orten häufig.
37. *Omocestus stigmaticus*. Weiden-Podersdorf-Ilmitz, Apetlon-Pamhagen, Mexiko-Klein-Andrae.
38. *Omocestus crassipes*. Weiden-Podersdorf-Ilmitz, Wolfs-Ödenburg.
39. *Euthystira dispar*. Tritt zugleich mit *Platygleis Roeselii* auf, Erst zwischen Holling und Wolfs, wo das Hügelland sich dem See nähert.
40. *Euthystira brachypiera*. Als Hügelform erst zwischen Wolfs und Ödenburg.
41. *Acrida turrita*. Umgebung von Podersdorf. Von hier stammten auch die Exemplare, die Dr. Reehinger im Vorjahre am Neusiedler-See gesammelt hat und die ich auch in meinen »Beiträgen« erwähnte. In Mitteleuropa bisher nur zweimal gefunden, am Königsberge bei Enzersdorf an der Fischa und bei der k. k. Militär-Schießstätte im Prater. Sonst in ganz Südeuropa, Afrika, Asien und Australien.

Anhang: Über *Pachytylus*.

Ich kann meine Abhandlung wohl füglich nicht schließen, ohne über *Pachytylus migratorius* ein paar Worte hinzuzufügen. Gibt es doch keine Art unter den europäischen Orthopteren, die so viel genannt, in allen Mittelschullehrbüchern so verschrien wird, als gerade diese. Allerdings hat sie vor zirka fünfzig Jahren bedeutenden Schaden angerichtet, aber seitdem ist sie so gut wie ausgerottet.

Trotzdem wird *Pachytylus* überall vom Neusiedler-See angeben, aber nur auf Grund der Angabe bei Türk (1858), ohne Rücksicht darauf, ob er jetzt noch dort vorkommt oder nicht. Es war uns deshalb viel daran gelegen, diesbezüglich etwas sicheres in Erfahrung zu bringen. Leider gelang uns dies nicht. Denn wir selbst haben ihn nirgends gefunden. In Illmitz erzählte uns ein alter Mann von den Verheerungen in den Fünfziger-Jahren, von denen auch Türk berichtete; er erzählte uns, wie er mit den übrigen Landleuten durch Lärmen und Schreien die Schwärme zu verjagen suchte, wie sie beim Auffliegen die Sonne verfinsterten u. s. w. Auf unsere Frage, ob es jetzt auch noch solche Heuschrecken gäbe, erhielten wir verschiedene Antworten. Manche verneinten es, andere sagten, in den Kukurutzfeldern seien große, ganz grüne Heuschrecken sehr häufig. Diese letztere Angabe dürfte sich aber wahrscheinlich auf *Tettigonia viridissima* beziehen.

Es scheint somit fast, daß *Pachytylus* am Neusiedler-See ausgerottet sei. In der Hanság kommt er jedenfalls nicht vor, weil dieselbe seit zirka fünfzehn Jahren durch Kanalisation trockengelegt und zum Teil in Kulturland verwandelt wurde. Übrigens erscheint es mir unsicher, ob die Ausrottung durch die tätigen und umfassenden Vorkehrungen der königl. Stuhlrichterämter zu Neusiedl am See und zu Eszterház, von denen Türk berichtet, herbeigeführt wurde oder durch die vollständige Austrocknung des Sees in den Siebziger-Jahren, von der man uns auch erzählte. Sie soll längere Zeit gewährt haben und sodann habe sich plötzlich nach einem Wolkenbruch der See wieder gefüllt und seinen ursprünglichen Umfang wieder erreicht. Da die *Pachytylus*-Eier lange Zeit der Austrocknung nicht überdauern können, so wäre vielleicht auch möglich, daß dadurch die ganze Brut vernichtet wurde. Sollte sich übrigens die Wanderheuschrecke am See noch irgendwo vorfinden, so würde ich sie am ehesten am Südufer vermuten, welches weithin mit Schilf bewachsen ist. Doch ist hier des sumpfigen Terrains wegen ein Vordringen zu Fuß nicht möglich, weshalb wir uns mit unseren Forschungen begnügen mußten.
